



# Die neuen Herren

## Brutal und rücksichtslos — Die Folgen der Dawes-Geleße

Crispien, Weis, Hermann Müller und wie sie alle heißen mögen, schon noch ein paar alte Lämmer aus der Jugendzeit der Sozialdemokratie herunterleierten. Aber im Parlament, das benennen sie sich jetzt, anständig, manierlich und gut (von der Bourgeoisie) erzogen. Die kommunizistische Fraktion verpficht aber den Arbeitern, sie wird der „parlamentarischen Anstalt“ und die Salomonianer nicht lernen, sondern sie wird ihre offene Feindschaft gegen die bürgerliche Klassenöffentlichkeit mit allen Mitteln innerhalb und außerhalb des Parlaments aufrechterhalten.

Eine zweite, sehr beliebte SPD-Blase ist, daß die Parlamentarier der SPD nicht so gute „politische“, „positive“ Arbeit im Parlament leisten wie die alte, braven, bewährte Partei der „Ruhe und Ordnung“, der Einigkeit und Harmonie. Die „Kommunisten“ der Kommunisten im Reichstag besteht darin, daß sie sich zum Entsetzen der Bürgerlichen und der SPD, ausreichende Gehälter für die kleinen Beamten, ausreichende Unterstützung für die Erwerblosen, Kriegsbeschädigten, Sozialrentner gefordert haben.

Ueberschneidungen machen sie ihre Stellung zu sozialen Fragen niemals von der Frage der sogenannten „gerechten“ Verteilung abhängig, sondern gehen einseitig und allein von dem Grundsatze aus: alle Löhne auf die Weisenden. Das heißt der SPD, freilich nicht, die immer nur so viel fordert, als ihr die Kapitalisten freiwillig geben. Die Arbeiter wissen ja, wieviel die Unternehmer und ihre Parteien ohne Kampf für die Arbeiter „übriq“ haben — und das nennen sie dann „positive“ Parlamentarbeit.

Einmal war die SPD auch eine Arbeiterpartei, bis das fürchterliche Ermorden des Westrieges kam. Die Ehe mit der Bourgeoisie hat sie im Parlament verstrickt. Die Revolution der kommunistischen Partei wird in den Händen des Bündnisses mit der Bourgeoisie im Parlament nicht gehen, und die Arbeiter sind mit ihr für die Arbeiteropposition im Parlament und gegen das Bündnis mit der Bourgeoisie. In diesem Wahlkampfe werden sich die besten Elemente des deutschen Proletariats um die verfolgte, gehetzte, gedrückte kommunistische Partei scharen. Je toller sie es treiben, je troziger kommt der Ruf aus Millionen von Arbeitermassen, und desto härter wird das Bewußtsein, daß die kommunistische Partei die einzige Kraft ist, vor der die Bourgeoisie sich fürchtet. Die Wahlhauswahlen von 1924 werden das Bewußtsein von Millionen von Arbeitern zum Kommunismus und zur Revolution sein. Die Wahlhauswahlen 1924 sind der Start für die neue revolutionäre Phase, die durch den Klassenkampf von London herbeigerufen ist und vor der sich die Bourgeoisie und die SPD fürchtet.

### Deutschnationale Wahlparolen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 29. Oktober.

Aus dem Wahlauftrag der Deutschnationalen Volkspartei entnehmen wir folgende Sätze: Die Volksgemeinschaft wollen wir, die auf christlichem Boden aufbaut, den Klassenkampf verwirft und die Arbeiter vom Terror befreit. Eine Teilung des Volkes in Beherrschte und Beherrschte ist mit dem Grundgedanken jeder Volksgemeinschaft unvereinbar. Wir erheben eine Forderung, die der deutschen Eigenart entspricht. Die beste Staatsform ist nur dasjenige, was die Interessen des Volks schützt und die nationalen Interessen der Deutschen fördert. Wir treten ein für die Beherrschten und die Beherrschten des Parlamentes und die Wiederherstellung eines gesunden Parlamentarismus. Der Volkswille darf nicht durch einen gesunden parlamentarischen Wahlkampf ausgeglichen werden. Die Dawes-Geleße sind bindend für die Deutschen. Ihre Auswirkung verlangt wachsame menschliche Betreuung des deutschen Finanzwesens. Wir treten ein für eine grundlegende Vereinfachung, für wirtschaftlich erträgliche und sozialistische Umgestaltung des Steuerwesens, für strenge Sparmaßnahmen im Reich und in den Ländern, insbesondere auch in den Gemeinden. Wir erheben die Durchdringung aller Arbeitsverhältnisse und des gesamten Volkslebens mit sozialer Gerechtigkeit. Der Handarbeiter ist ein geschichtlich und politisch vollberechtigter Staatsbürger. Arbeiter und Arbeitgeber müssen im Geiste wahrer Arbeitsgemeinschaft zusammenfinden.

Dieser Wahlauftrag der Deutschnationalen enthält einen solchen Haufen von Wörtern und Dummschinken, daß es schwer ist, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Der Klassenkampf wird verworfen, der Kampf der beherrschenden und beherrschten Klassen wird verworfen, der Kampf der beherrschenden und beherrschten Klassen wird verworfen. Diese Leute werden sich auch gegen die „Teilung des Volkes in Beherrschte und Beherrschte“, sie, die als Kriegs-, Nachkriegs- und Inflationsgewinnler 90 Prozent der deutschen Bevölkerung bis aus dem Hemd ausgeplündert haben. Genauso zu bewerten ist auch ihre Forderung, der Volkswille dürfe nicht durch Entscheidungen ausgeglichen werden. — Deshalb fordern die Deutschnationalen „Kunze der Erbmonarchie!“ Von den übrigen Wörtern über „sozialen Geist“ usw. wollen wir absehen.

Nur eine Stelle des Auftrages ist bedeutungsvoll, dort wo er die Dawes-Geleße für „bindendes Recht“ erklärt. Damit stellen sich die Deutschnationalen, wie es nach ihrer Haltung am 29. August auch nicht anders zu erwarten war, auf den Boden des Dawes-Gutachten, dieses Verfallungspapieres an amerikanische Geschäftsleute, Weltlich, eine echte deutsche und nationale Einstellung. Die Arbeiter und Kleinbürger, die sich bisher von den nationalen Wörtern dieser Partei blenden ließen, werden jetzt erkennen, wie recht wir Kommunisten stets hatten, wenn wir auf die nationale Freiheit, Erblichkeit und Würdelosigkeit der deutschen Bourgeoisie hinwiesen. Sie mögen nach Ausland schauen. Die kommunistische Partei lehnt entschieden jedes Diktat des ausländischen Kapitalismus ab, die Konzeption, die sie ihm gibt, sind kurz herbeiführt und durch Schließungen für die deutsche Arbeiterklasse, hart eingeleitet. Die „deutschnationalen“ Partei dagegen stimmt bedingungslos dem angebotenen Diktat zu. Das Deutschland zu einer Kolonie herabzuwürdigen und nach dem Willen der großen amerikanischen Finanzkräfte, das deutsche Volk in einer ewigen Schuldensklaverei halten will.

### Bayern stellt auf die Verfassung

(Eig. Drahtm.) München, 29. Oktober.

Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtags nahm einen Antrag des Bauernbundes auf Auflösung des Wahlalters auf 25 Jahre und der Wahlbarkeit auf 20 Jahre an. Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten, Balthische und Kommunisten stimmten gegen diesen Antrag.

Die Reaktion in Bayern triumphiert. Mit 20 Jahren ist der Mensch zu genug, sich für die Agrarier und Industriellen tödlich zu lassen. Doch wenn es sich für politische Entscheidungen um die Auflösung des Wahlalters auf ein Schritt zu halten. Diese Hinaufsetzung des Wahlalters ist ein Schritt zum Vorrück der Monarchie, die die Deutschnationalen in ihrem Wahlauftrag für den Zweck der Entziehung des Stimmrechtes für einen beträchtlichen Teil des Volkes Bayern gegen voran, es wird nicht lange dauern und das Reich wird folgen.

Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtags nahm einen Antrag des Bauernbundes auf Auflösung des Wahlalters auf 25 Jahre und der Wahlbarkeit auf 20 Jahre an. Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten, Balthische und Kommunisten stimmten gegen diesen Antrag.

Mit pünktlicher Genauigkeit bekommt die deutsche Arbeiterklasse die Folgen der Dawes-Geleße zu spüren. Rücksichtslos werden der Arbeiterklasse die Löhne, die sich aus dem Londoner Paß ergeben, aufgeschüttelt. Am 13. Oktober ist die Reichsbahn in die Reichseisenbahn-Gesellschaft umgewandelt worden, d. h. die Entente-Kapitalisten sind die Herren der deutschen Bahn. Und schon jetzt es sich, daß die Morgan-Kapitalisten ebenso rücksichtslos wie der deutsche Staat und die deutschen Kapitalisten die Profite aus dem Blute und dem Schweiß der Eisenbahner herausquetschen. Die reformistischen deutschen Gewerkschaftsführer haben die Dawes-Geleße als die „aufgehende Sonne“ bezeichnet. Die Sonne ist aufgegangen, die Herren der Reichseisenbahn-Gesellschaft haben die Verhandlungen mit den Eisenbahnern einfach abgebrochen.

Wir berichteten bereits gestern, daß nach dem Abzug der Franzosen und nach der Uebergabe der Rurum-Zeche an die deutschen Kapitalisten sich die Arbeitsverhältnisse bedeutend verschlechtert werden. Natürlich, der fromme Zentrumsman, hat nicht nur nahezu die Hälfte der Belegschaften, Arbeiter und Beamte, gekündigt, sondern er hat sofort die Arbeitszeit für die Bergarbeiter unter Tage von sieben auf acht und die Arbeitszeit über Tage auf zehn Stunden verlängert. Das ist die „Befreiung vom französischen Joch“. Einschränkung der Belegschaft auf die Hälfte, Verlängerung der Arbeitszeit. Das sind die Segnungen des Dawes-Paktes.

Alle Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, erheben ein großes Geschrei über die „jegensreichen“ Wirkungen der Dawes-Geleße. Die Arbeiter bekommen diese „jegensreichen Wirkungen“ zu spüren. Arbeitslosigkeit, Arbeitszeitverlängerung und Lohnkürzungen, das sind die „Befreiungen“ der deutschen Unternehmer. Statt Lohnkürzungen — Lohnkürzungen, statt Befreiung der Unternehmer — noch größere Arbeitslosigkeit. Die Arbeiter werden diese „Segnungen“ der „aufgehenden Sonne“ des Dawes-Paktes noch mehr zu spüren bekommen. Dagegen gibt es nur eins: den gemeinsamen Kampf aller Werktätigen, ob Arbeiter, Angestellter oder Beamter, gegen den Dawes-Pakt, gegen die Verfallungspapiererei.

Die Arbeiterklasse des Ruhrgebiets bereitet sich auf diesen Kampf vor. Der Betriebsrätekongreß des Ruhrgebiets, der am nächsten Sonntag stattfindet, dient zur Sammlung der gesamten Arbeiterkraft, dient zur Vorbereitung des Kampfes um höheren Lohn, um Verkürzung der Arbeitszeit, um die Wiedererkämpfung des Sechsstundentages. Die Ruhrarbeiterkraft zeigt dem übrigen Proletariat den Weg, der zur Vorbereitung und zur freigeigen Durchführung der Arbeitskämpfe notwendig ist. Die ausländischen und inländischen Kapitalisten wettern in der Unterdrückung und Auslaugung des werktätigen deutschen Volkes. Die Sozialdemokraten und reformistischen Gewerkschaftsführer leisten ihnen dabei Helfershelferei. Das deutsche Proletariat ist zu Aufruf der Morgan-Bankiers und Entente-Industriellen herabgedrückt worden. Es gilt, die Dawes-Geleße zu zerreißen.

### Ein Fußtritt für die Eisenbahner

(Eig. Drahtm.) Berlin, 29. Oktober.

Die gestern mit der Direktion der Reichseisenbahn-Gesellschaft und den Gewerkschaftsführern geführten Verhandlungen wegen Erhöhung der Löhne und Gehälter sind ergebnislos abgebrochen worden. Die Reichseisenbahn-Gesellschaft erklärte ganz brutal, daß sie sich in der Lage ist, durch Erhöhung der Löhne und Gehälter den Ausgabenplan zu befehlen.

### Zwölfstundentag auf den Rurum-Zechen

(Eig. Drahtm.) Dortmund, 29. Oktober.

Die bisherigen Regierungen „König Ludwig“, „Bitter“ und „Aern“ sind wieder in den Besitz des Rurum-Konzerns übergegangen. Sofort wurde die bestehende Sechsstundentage beibehalten und die Zwölfstundentage unter Tage und die Zwölfstundentage über Tage bestätigt. 6300 Arbeiter, das ist nahezu die Hälfte der Belegschaft, wurde sofort entlassen. Ebenso ein großer Teil der

Beamtens. Unter den Entlassenen befinden sich alle kommunistischen und anarcho-syndikalistischen Vertreter der Rurum-Zechen. Rurum weigert sich, die von ihm zur Demütigung des beschleunigten Arbeiter und Beamten zu übernehmen. Unter den Bergarbeitern herrscht eine ungemessene Erregung. Die Bergarbeiter erkennen, daß die Massenentlassungen ein vorbereiteter Plan der Johnson-Barone sind, mit dem Ziel, die Bergarbeiter und Beamten für noch schlimmere Ausbeutung in die Irre zu führen.

### Schups gegen die Arbeiter

(Eig. Drahtm.) Dortmund, 29. Oktober.

Vor den Lören der Rurum-Zechen stehen Schuppangebote, um die Demonstrationen der Arbeiter, die über die Massenentlassung und Verlängerung der Arbeitszeit aufs äußerste erregt sind, auseinanderzujagen. Was die Franzosen nie getan haben, die Brutalitäten der deutschen Unternehmer gegen die Arbeiter zu deden, das bejagen sofort die republikanischen deutschen Behörden.

### Die Lohnverhandlungen der Metallarbeiter in Solingen geplatzt

(Eig. Drahtm.) Solingen, 29. Oktober.

Die Verhandlungen über die Lohnforderungen der Arbeiter in der Metallindustrie sind ergebnislos abgebrochen worden. Der Arbeitgeberverband erklärte, daß eine Erhöhung der Löhne überhaupt nicht in Frage kommen könne. Die Gewerkschaften haben den Schlichtungsausschuß angerufen.

### Die Unternehmer fordern 30 prozentigen Lohnabbau

(Eig. Drahtm.) Duisburg, 29. Oktober.

Die Kran- und Hafenarbeiter hatten endlich den Lehtarvertrag geendet. Jetzt reißt die Ausbeuter als Gegenforderung eine 30prozentige Herabsetzung der Lohnsätze ein. Der reformistische Deutsche Betriebsbund wehrt sich. Im Ruhrgebiet sind in den anderen Orten wird glatt der Streik erhoben. Teilschritte sind die Ursachen der meisten Niederlagen. Aber statt die Hafenarbeiter am Rhein, Main und an der Ruhr zusammen heranzuführen, um die Ausbeuter zu zwingen, wird weiter verhandelt und mit Lumpenschnitzereien abgeschlossen.

### Vor einem Gemeindeführerstreik in Köln

(Eig. Drahtm.) Köln, 29. Oktober.

Die Staats- und Gemeindeführer Köln haben in einer Resolution zum Ausdruck gebracht, daß, falls die Kölner Stadtwahlverwaltung weiterhin ihren geforderten Forderungen nicht nachkommen würde, sie zu den aufreisten gewerkschaftlichen Mitteln greifen wollen, wie der Kampf in Mitteldeutschland es ihnen gelehrt hat.

### Es lebt sich herrlich in der Ebert-Republik Beispiele aus dem Leben

Einer mitteldeutschen Universitätsrat hat sich dieser Tage ein 71jähriger Mann für die Anatomie an, d. h. er wollte sich nach seinem Lode gern zu Studienenden verschreiben lassen, wenn nur dadurch seiner Frau die über unsicherrichtigen Verdingungsstellen erspart würde und sie von Welt des kleinen Vermögens beschlehte.

### Selfsmorde

Im Bezirk Charlottenburg sind von 161 Selbstmördern 79, also die Hälfte aus Nahrungsmangel in den Tod gegangen. Im Bezirk Kreuzberg unter 160 Selbstmördern: 144 Selbstmorde aus Nahrungsmangel.

### Abbau der Versorgung

Dem 79jährigen Kriegsveteran Menz aus Driesen a. d. Nehe, welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hatte und infolge Verwundung bis zum August 1924 eine 100prozentige Rente bezog, wurde dieselbe nach der im August d. J. von dem Versorgungsamt Sanderberg a. d. Warthe vorgenommenen Nachuntersuchung auf 70 Prozent heruntersetzt mit der Begründung, daß sich der Zustand des jekt im Untergang befindlichen Invaliden bedeutend gebessert hat.

Mandates und seines einträglichen Postens als Landtagspräsident verlustig.

Armer Robert Einert, man tut Dir unrecht! Deine Partei geht im wahrsten Sinne partiell vor. Du bekommst den Fußtritt, während Deine großen Vorbilder, die Ebert, Kostke, Heimann usw. leben. Aber nichtig! Denn der Parteivorstand in Berlin sich doch. Er, der im Laufe des letzten Jahres 10 Millionen von Kapitalisten und von der Regierung geliehen hat, sollte doch haben dieses kleinen Vermögens, was Robert Einert sich einen forgenreicht Lebensabend verschaffen wollte, nicht so kleinlich sein.

### Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wird aufgelöst

Berlin, 29. Oktober.

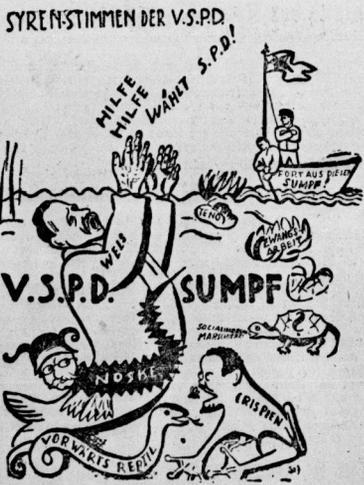
Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß sich gestern mit einem demokratischen Antrag, das Stadtparlament aufzulösen und die Neuwahlen am Tage der Reichstagswahlen vorzunehmen. Der Antrag wurde in der Debatte unterstützt von den Deutschnationalen, der Deutschen Arbeiterpartei und den Kommunisten. Die Abstimmung über den Antrag wurde auf Donnerstag vertagt.

Nun werden die Sozialdemokraten wieder freieren, daß Deutsch-nationale und Kommunisten Hand in Hand arbeiten. Die Kommunisten haben vor Monaten bereits die Auflösung des Berliner Stadtparlamentes verlangt, damals wurde der Antrag abgelehnt. Den Sozialdemokraten wird die Auflösung ganz recht, sollte doch haben dieses kleinen Vermögens, was Robert Einert sich einen forgenreicht Lebensabend verschaffen wollte, nicht so kleinlich sein. Und für die Sozialdemokratie gibt es nichts schlimmeres als Mandatsverluste.

Sittler wird freigelassen. Das „Sittler-Abendblatt“ läßt sich aus Münden melden: Wie ich von besonderer Seite erfahren, steht die Entscheidung über die Dattentilgung Sittlers nahe bevor. Nachdem sich aus dem bisherigen Verlauf der Untersuchung in der Frontrudam-Angelegenheit durch den Staatsanwalt in Leipzig angeht, daß Sittler herausgefunden hat, redet man in eingeweihten hiesigen Kreisen mit seiner baldigen Dattentilgung.

Das Münchener Bier wird teurer. In einer Mitgliederversammlung der hiesigen Selbsthilfsgesellschaft von Münden und Umgebung wird beschlossen, ab 1. November den Preis für Bier zu erhöhen. — Wenn das nur keinen Fußfall gibt.

Macdonalds Fahnenzug in Island. Der irische republikanische Führer Macdonald wurde gestern abend in Londonderry wiederum verhaftet, als er eine Ansprache an eine Versammlung halten wollte. Ueber 250 Poliziisten waren anwesend.



### Einert kandidiert nicht mehr

(Eig. Drahtm.) Hannover, 29. Oktober.

Eine Mitgliederversammlung der SPD, Hannover beschloß, Robert Einert nicht wieder als Kandidaten für den Landtag aufzustellen.

Bereits in den letzten Tagen des Einert'schen Zusammenbruchs schrieb man: „Geld hin, alles hin!“ Das hat sich bei diesem ersten Sozialdemokraten nun mit erschreckender Wirklichkeit eingestellt. Nicht nur die Pension ist diesem ungewissen Vertreter von Arbeiterinteressen verloren gegangen, nun geht er auch noch seines









## Die Zuckerproduktion in Deutschland 1924/25

Der Verein der deutschen Zuckerindustrie hat an die 261 ihm angeschlossenen Zuckerfabriken am 15. Oktober eine Umfrage gerichtet. Nach der Beantwortung von 259 Fabriken werden im laufenden Jahre voraussichtlich 97 278 000 Doppelzentner Rüben gegen 73 365 960 Doppelzentner im Vorjahre verarbeitet und um 14 898 500 Doppelzentner Rohzuckerwert gegenüber 11 468 919 Doppelzentner im Vorjahre gewonnen. Das bedeutet eine Vermehrung von 32,59 Prozent der Rübenproduktion bzw. 29,90 Prozent der Zuckerproduktion. Die Fabriken Barby, Ibersdorf, St. Michaelsdorf, Trotha sowie Wulferstedt arbeiten nicht.

Die Zuckerernte ist in diesem Jahre also besser wie im vorigen. Wir hatten vor einigen Wochen eine plötzliche Preissteigerung des Zuckers erlebt, der sich plötzlich wieder auf den Stand des Vorjahres Welches sind die Ursachen des plötzlichen Preisnachlasses folgte. Die Regierung hat Anfang August das Verbot der Zuckereinfuhr aufgehoben, während für die Zuckerausfuhr bis zum Oktober die Genehmigung nachgesucht werden mußte. Die Tschechoslowakei hat von der Einfuhrfreiheit Gebrauch gemacht und Zucker nach Deutschland geliefert. Der tschechoslowakische Zucker ist um zwei Mark pro Zentner billiger als der deutsche Zucker.

Ueber die fallenden Zuckerpreise schreiben natürlich die Rübenbauern. Und sie schreien nach einem angemessenen Schutz für den deutschen Rübenbau. Wenn die Regierung das Einfuhrverbot nicht wieder herstellt, oder einen angemessenen Schutzzoll auf den eingeführten Zucker legt, dann drohen sie mit der Einstellung der Zuckerrübenindustrie. Doch diese Einstellung der Zuckerrübenindustrie ist nicht nur auf die zollfreie Einfuhr von Zucker zurückzuführen, sondern es steht fest, daß die gesamte Weltproduktion an Zucker den Bedarf übersteigt. Und da momentan kein Weltkrieg ist, in dem der Zucker zu Kriegszwecken verbraucht wird (Herstellung von Sprengmitteln), so wird die Zuckerindustrie eben eingeschränkt, um die Zuckerpreise künstlich hoch zu halten.

Die Zuckerernte, die vom Verein der deutschen Zuckerindustrie auf über 27 Millionen Zentner Verbrauchszucker geschätzt wird, übersteigt den Bedarf Deutschlands bei weitem, so daß ein beträchtlicher Teil für die Ausfuhr frei wird. Nun beträgt aber der Weltmarktpreis für den Zucker durchschnittlich 18 Mark pro Zentner. Die Zuckerpreise wägen weit über den Stand der bisherigen Preise aus. Die Kommunisten fordern deshalb vollkommene freie Einfuhr, Beseitigung jedes Schutzzolles, Beseitigung jeder Verbrauchssteuer.

Die Agrarier fordern neben dem Verbot der Einfuhr noch die Erhöhung der Einfuhrzölle für Rüben, damit sie mit dem Weltmarkt konkurrieren können. Eine deutschnationale Regierung oder Rechtsregierung wird ohne weiteres den Wünschen der Agrarier nachkommen. Wiedereinführung des Verbotes der Zuckereinfuhr bedeutet, daß die deutsche Bevölkerung nicht nur einen teureren Zuckerpreis der Monate Juli und August zahlen muß, sondern die Zuckerpreise wägen weit über den Stand der bisherigen Preise aus. Die Kommunisten fordern deshalb vollkommene freie Einfuhr, Beseitigung jedes Schutzzolles, Beseitigung jeder Verbrauchssteuer.

## Die russische Zuckerkampagne

Die russische Zuckerkampagne ist in regem Aufschwung. Bis zum 15. Oktober arbeiteten bereits 73 Fabriken. In der nächsten Zeit sollen noch 33 Fabriken in Betrieb genommen werden. Der Zuckergehalt der Rüben ist 17 Prozent höher als im Vorjahre. Man rechnet mit einem höheren Ertrag als im letzten Jahr, wo er 26 bis 27 Millionen Pud betragen hat. Bis zum 10. Oktober sind 10 Millionen Pud Zucker in der neuen Kampagne erzeugt worden.

## Die Steuerausplünderung in Dawes-Deutschland

Mit Befriedigung stellt der Reichsfinanzminister Luther, stellen die Rechts- und Linksblocker fest, daß die Reichseinnahmen in dem mit dem 30. September abschließenden ersten Steuerhalbjahr 1924/25 um rund 680 Millionen den Voranschlag überbritten haben. Sie betragen mit 3 299 Milliarden im Jahr rund 60 Prozent des auf 5 243 Milliarden angesetzten Voranschlags für das ganze Finanzjahr 1924/25.

Sobald man jedoch nachprüft aus welchen Einzelposten sich diese wachsenden Steuereinnahmen zusammensetzen, so ergibt sich, daß der gesamte Mehrertrag aus der Lohnsteuer, der Umsatzsteuer, den Zöllen und den Verbrauchssteuern stammt, also aus den Knochen der arbeitenden Massen herausgepumpt sind.

Die Einkommensteuer, die für das ganze Jahr 1 244 Milliarden Goldmark veranschlagt ist, hat im ersten Halbjahr bereits mehr als eine Milliarde, also fast 75 Prozent des Jahresertrages, gebracht. Zur Einkommensteuer gehört die Lohnsteuer, die nach der scherzhaften Auffassung des Reichsfinanzministers zu den Besitzsteuern gerechnet wird. Diese Lohnsteuer, die das Arbeitsvermögen der werktätigen Massen brutal verkirzt hat im ersten Halbjahr 592,4 Millionen Mark ergeben, während die übrigen Einkommensteuern, also diejenigen, die die Besitzenden zahlen, nur 404,7 Millionen gebracht haben. Während im September die Lohnsteuer mit 113,46 Millionen zu Buch steht, hat die Einkommensteuer der Besitzenden noch nicht die Hälfte dieser Lohnsteuer, nämlich nur 55,48 Millionen, zu den Einnahmen der Ebert- und Brüning-Regierung beigetragen, ein Beweis mehr dafür, in welch ausgiebiger Weise sich die Besitzenden der Steuerabgabe verweigern und wie die Regierung durch Steuerumwandlung verständnisvoll den „Nöten“ der Großkapitalisten entgegenzukommen weiß.

Die Zölle und Verbrauchssteuern haben mit 675,53 Millionen den auf 1 099 Milliarden geschätzten Voranschlag um mehr als die Hälfte überschritten.

Davon fallen auf die Zölle allein 136,5 Millionen bei 160 Millionen Voranschlag, auf die Tabaksteuer 231 Millionen bei einem Voranschlag von 360 Millionen, auf die Branntwein 101,4 Millionen bei 126 Millionen Voranschlag. Das Biersteuer 101,4 Millionen bei 126 Millionen Voranschlag. Das Biersteuer 101,4 Millionen bei 126 Millionen Voranschlag. Das Biersteuer 101,4 Millionen bei 126 Millionen Voranschlag.

Von den sogenannten Besitzsteuern hat nur die Körperschaftsteuer mit 143,9 Millionen den Voranschlag von 144 Millionen überschritten. Die Vermögenssteuer ist mit 178,2 Millionen zurück hinter der Hälfte des Voranschlags von 376 Millionen geblieben; desgleichen die Kapital-Verkehrssteuer mit 80,5 Millionen bei einem Voranschlag von 188 Millionen.

Am tollsten zeigt sich die Begünstigung des Besitzes durch das deutsche Steuersystem, das unter der Kanzlerschaft Wirbings und sozialdemokratischer Hilfe eingeführt worden ist, bei der Erbschaftsteuer. Sie sollte 30 Millionen in einem Jahre erbringen — ein geradezu lächerlicher Betrag, der schon überhaupt gewagt hätte, Erbschaftsteuer Sinnes, wenn man überhaupt Geldwertungsakkumulation gegen sein durch die tschechische Goldwertungsakkumulation gegen Kosten von Millionen hungernder Deutschen zusammengepöbeltes

Milliardenvermögen vorzuziehen, hätte aufgebracht werden können. Aber selbst von dieser schawles niedrigen Erbschaftsteuer hat halbhi die besitzende Klasse im Dawes-Deutschland im ersten Steuer-8,5 Millionen (einmal die Hälfte mit 15 Millionen, sondern knapp

Alle diese Steuereinnahmen liegen in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Dawes-Paktes. Sie zeigen dem deutschen Arbeiter, daß die Ebert-Republik schon bisher allein auf seine Kosten gelebt hat. Dies liebliche Bild wird sich zungunsten der Werktätigen ändern. Die Verwirklichung des Dawes-Paktes noch gründlich durch. Die Einkommensteuer und die Verbrauchssteuer sind bereits um die Steuern auf Bier, Alkohol, Tabak ihr Ausfall hat schon in der ersten Oktoberhälfte einen Fehlbetrag von rund 50 Millionen in den Reichseinnahmen verursacht. Diesen Fehlbetrag muß nach dem Dawes-Pakt die Regierung durch die weitere Erhöhung der Steuern ausgleichen. Sie plant als geborsams Agentin des internationalen Großkapitals und der deutschen Schwerkraftisten eine Erhöhung der Verbrauchssteuern von 857 Millionen für das Jahr 1924 auf 1700 Millionen Goldmark.

Gegen diese freche Ausplünderung müssen die deutschen Arbeiter sich zur Wehr setzen.

## Kampf der Lohnsteuer, Kampf den Zöllen! Kampf den Verbrauchssteuern und der Umsatzsteuer!

Keine Stimme bei den Wahlen für den Bürgerblock und den Linksblocker, die beide die arbeitenden Massen durch Steuern ausplündern, weil sie für die Erfüllung des Dawes-Paktes sind.

Jeder Stimmende in der Kommunistenpartei, die dem Sachverständigenrat des Großkapitals das Sachverständigenrat der Arbeiter, die Sozialisten, entgegenstellen und so die werktätigen Massen von der sie erdrückenden Steuerlast befreien.

## Wie Räte-Rußland seine Finanzen saniert

Wir haben schon oft gezeigt, wie Dawes-Deutschland seine Finanzen wieder aufbaut: durch eine schrankenlose Steuerausplünderung der werktätigen Massen. Mehr als drei Viertel aller Steuern stammen als Lohnsteuer, als Zölle und als Verbrauchssteuern aus den Arbeiterlöhnen. Diese Steuern wachsen trotz Arbeitslosigkeit und Krise, weil der politische und wirtschaftliche Druck auf die deutschen Arbeiter täglich zunimmt. Der Steuerleiter dagegen, der von den Besitzenden gezahlt wird, nimmt von Monat zu Monat ab.

Daß diese Steuerausplünderung der Besitzlosen kein unenterrinnbares Schicksal für die Arbeiterklasse ist, zeigt Räte-Rußland. Dort hat der Volkskommissar für die Finanzen, Genosse Sokolnikow, dem Zentralrechnungskomitee das Steuerbudget für 1924/25 vorgelegt. Danach ergeben die direkten Steuern 414 Millionen Goldrubel, die indirekten Steuern, die Akzisen und Zolleinnahmen 448 Millionen Goldrubel, die Einnahmen aus Prämienanleihen 38 Millionen Goldrubel.

Während in Deutschland die Steuerlast auf den Kopf der arbeitenden Bevölkerung sich erhöht hat, ist sie in Räte-Rußland von 11 Rubel (Vorkriegszeit) auf 7 Rubel für den Kopf der Bevölkerung zurückgegangen.

Die Landwirtschaftsteuer sollte zuerst 400 Millionen einbringen. Sie wurde aber nach der Verschlechterung der Ernteausichten auf 340 Millionen herabgesetzt. In Deutschland bleibt die Steuerlast für die Kleinbauern unverändert, trotz der Mitternachtsaufstände, die die Junker alle Steuererleichterungen, die sie verlangen.

Die Einkommensteuer ergibt 88 Millionen Goldrubel. Post und Telegraph weisen 63 Millionen Goldrubel aus. Aus der Realisierung staatlicher Fonds werden 4 Millionen Goldrubel gelöst.

Die Ausgaben des Budgets sind: 380 Millionen Goldrubel für Militär und Marine, 780 Millionen für das Transportwesen, 99 Millionen für die Industrie, 48 Millionen für die Landwirtschaft, 37 Millionen für Elektrifizierungsbauten, 12 Millionen für Wieder- aufbauarbeiten in Leningrad. Die meisten Ausgaben entfallen also auf wirtschaftliche Aufbau- und Ausbaubarbeiten.

Die Ausgaben für Kulturzwecke sind von 170 Millionen im Vorjahre auf 202 Millionen für das kommende Haushaltsjahr erhöht. In Dawes-Deutschland streicht man die Kultur- und sozialpolitischen Ausgaben, um den Tributleistungen an das internationale Großkapital zu genügen.

Die Goldreserven nahmen seit 1922 ständig zu. Seit dem 1. Juli ist der Kurs des Tschechnowetz dem Dollarkurs gleich. Papiergeld wird seit dem gleichen Tage nicht mehr gedruckt. Das Budget ist im Gleichgewicht. Die Geldreform ist gelungen. Die Finanzen Räte-Rußlands sind saniert.

In Deutschland hat die Beschlagnahme der Zölle und der Steuern auf Tabak, Bier, Alkohol und Zucker durch den Reparationsagenten für die Erfüllung des Dawes-Planes ein neues Defizit von 48,5 Millionen Goldmark in den Einnahmen und Ausgaben der Reichskasse allein in der ersten Oktoberhälfte verursacht. In Deutschland wachsen die indirekten Steuern und fallen die direkten Steuern. In Deutschland werden Mittelschicht, Kleinbauern und Arbeiter von der Steuerlast erdrückt. In Räte-Rußland schont der Staat durch seine Steuerpolitik die arbeitenden Klassen des Volkes. In Deutschland sinken die Reallohnne in der fortwährenden Krise. In Rußland steigen sie mit wachsender Produktivität der Wirtschaft.

Es ist der Unterschied zwischen dem Schicksal der Werktätigen in Deutschland und in Rußland. Freilich haben die russischen Arbeiter und Bauern eines vor den deutschen Arbeitern voraus: sie haben die politische Macht erkämpft und in zähem Ringen sieben Jahre lang behauptet. Die deutschen Werktätigen saßen aber unter dem Strahl der Kugel von London und dem Druck einer Regierung, die keine andere Aufgabe kennt, als ihn auf dem Rücken der deutschen Arbeiter zu erfüllen.

## Zur Konzentrationsbewegung

Gerade in einer Krise nimmt die Konzentrationsbewegung einen verschärften Gang an. Der Zusammenstoß kleinerer und mittlerer Kapitalisten infolge der Krise wird begleitet von dem Anschwellen der großen Monopole, die alles, was freiheitlich ist, verschlingen. Wir zeichnen die Weiterentwicklung des Stinneskonzerns und anderes mehr! Eine Übersicht des „Börsen-Couriers“ gibt ein Bild über die neue Konzentration der Elektro-Industrie. Die „Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“ und die Kreis der AEG, gebildet, hat sich an den Golpwerken Elektrizitäts A.-G. stark interessiert.

Es ist charakteristisch, daß gerade in der Zeit der Krise mehr denn je die Auslandsunternehmen, vor allem die Handelsunternehmen, ausgebaut werden. So hat die AEG in Holland ihre Vertriebsgesellschaft für elektrotechnische Artikel, die Holland Uebersee ausgebaut, die Internationale AEG, Elektrizitäts- und Uebersee. Ein ähnliches Unternehmen hat sie mit der ihr Maatschappij. Ein ähnliches Unternehmen hat sie mit der ihr Maatschappij. Ein ähnliches Unternehmen hat sie mit der ihr Maatschappij. Ein ähnliches Unternehmen hat sie mit der ihr Maatschappij.

In Brinn will sie eine Fabrikationsanlage gemeinschaftlich mit ihrer Wiener Gesellschaft, der AEG-Union, errichten, ebenso

beabsichtigt sie in Lettland, in der Nähe von Riga, ein Kraftwerk zu bauen.

Die zum Stinneskonzern gehörende Rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk A.-G. hat enge Beziehungen zu dem Isolierwerk Fröndenberg angeknüpft, ebenso hat sie das gesamte Hochspannungswerk des Solinger städtischen Elektrizitätswerkes angeschlossen. Daneben sind eine Reihe anderer Werke zu nennen, die in letzter Zeit in enge Beziehungen getreten sind.

Das Großkraftwerk Franken ging mit der Rhein-Main-Donau A.-G. eine Interessengemeinschaft ein, um die notwendigen Kapitalien zum Ausbau der Maschinenanlagen zu gewinnen. Die Elektrizitäts A.-G. verstärkte wesentlich ihren Aktienbesitz an der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das gesamte Vermögen der Elektrowerk Georg Rilling A.-G. in sich auf. Auf dem Elektrizitätswerk Westfalen beteiligte sich die Stadt Münster nebst einer Reihe neu an das Stromnetz angeschlossener Gemeinden. Die Elektra A.-G. erwarb Anteile an der Kraftwerke Frittal A.-G., der Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn A.-G., die Irtzwerke J. Rilling u. Söhne, Dusslingen, nahmen das

